



Keine Profite mit Boden & Miete! Zwei Volksinitiativen am (Neu-) Start

Eine Überschrift für zwei Volksinitiativen, die im Frühjahr gestartet sind, dann aber coronabedingt auf der Stelle traten: Im Kern geht es bei beiden Initiativen darum, den weiteren Ausverkauf städtischer Grundstücke zu verhindern und gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, dass auf stadteigenen Flächen günstiger Mietwohnraum entsteht. Die St. Georger Erfahrungen in den vergangenen 20 Jahren – geprägt von Mietenexplosion und der Umwandlung von hunderten Miet- in teure Eigentumswohnungen – haben den Einwohnerverein dazu veranlasst, sich dem Erstaufreuer-Kreis der Volksinitiativen anzuschließen. Jetzt müssen noch 8.000 bis 9.000 Unterschriften bis zum 19. Oktober gesammelt werden. Und hier gibt es die nötigen Unterschriftenlisten und weitere Informationen: <https://keine-profitemitbodenundmiete.de/>.

► Fortsetzung S. 3



Profiteur des großen Fressens (Illustration: Matthias Blumenstein)

Zoff um die Außengastronomie

Rund 2.200 Unterschriften kamen Ende 2009 unter dem Einwohnervereins-Aufruf mit der Überschrift „Gegen die Zerstörung der sozialen Strukturen in St. Georg!“ zusammen. Damals ging es gegen die immer weitere Aufschickung und Verdrängung von MieterInnen. In der zweiten Hälfte des Jahres 2012 stand das – halbwegs erfolgreiche – Ringen um den Erhalt der Traditionsbuchhandlung Wohlers im Mittelpunkt der Stadtteilaktivitäten. Kritisiert wurden damals besonders die Mietenexplosion für die inhabergeführten Geschäfte und das Überhandnehmen durch Ladenketten und gastronomische Betriebe auf der Langen Reihe.

In den darauffolgenden acht Jahren ist das Sterben der kleinen Nahversorgungs-Geschäfte gerade auf der Langen Reihe munter weitergegangen, ohne dass das Bezirksamt oder die VermieterInnen dem entgegen ihren Bekundungen irgendetwas Erkennbares oder gar Erfolgreiches entgegengesetzt hätten. Stattdessen: immer mehr Kneipen, Restaurants, Cafés im Gehen und im Stehen. Gastronomische Betriebe machen hier mittlerweile fast 50 Prozent aus. In dieser Zeit wurde die immer raumgreifendere Außengastronomie zum Dauerkonflikt. ► Fortsetzung S. 8



Hauptsache draußen, Hauptsache gemütlich (Foto: Harald Heck)

Mit „Beilage Gesundheit“

MENSCHEN IN ST. GEORG

Arin Alyasin

Ich bin 1999 in Idlib in Syrien geboren und habe sechs Geschwister. Seit einem Jahr arbeite ich hier in St. Georg in einem Lebensmittelgeschäft an der Kasse. Mein Vater wurde im Krieg erschossen als ich 13 war. Ich vermisse ihn so! Als wir die Nachricht von seinem Tod bekamen, konnte ich es nicht glauben. Auch nicht, als ich ihn gesehen habe. Er lag auf dem Rücken und hatte nur ein ganz kleines rotes Loch neben der Nase. Meine Mutter hat so viel geweint, und mein kleiner Bruder sagte: „Mutter, nicht weinen, er ist jetzt oben im Himmel, und er wird traurig, wenn er das sieht. Es geht ihm gut!“ So hat der Fünfjährige versucht, unsere Mutter zu trösten. Wir haben alle so viel geweint! Man sitzt beim Frühstück, und plötzlich kommt ein Flugzeug und wirft eine Bombe. Du weißt nicht, ob du morgen noch da bist. Die Schule war ein Jahr lang geschlossen. Als sie wieder aufmachte, bin ich auf halbem Weg umgekehrt, weil ich solche Angst hatte. Ich habe immer sehr, sehr gerne gelernt, aber jetzt konnte ich nicht mehr zur Schule gehen. Vielleicht hätte eine Psychologin helfen können.

Ich hätte so gerne deutsche Freunde in meinem Alter

Es gab diese einzige große Sehnsucht in mir, Syrien zu verlassen, um in Sicherheit wieder zur Schule gehen zu können. Wir haben Verwandte in der Türkei, aber meine Mutter hatte Angst vor der Ungewissheit in einem fremden Land. Also sind einer meiner Brüder und ich alleine zu Fuß über die Grenze gegangen. Er war 14 und ich 17. Es war Winter und sehr kalt. Ich bin dann mit einem Flüchtlingsboot nach Griechenland gefahren. Vierzig Menschen in diesem kleinen Boot... Ich wollte nach Deutschland, weil ich gehört hatte, dass man dort die Familie nachholen kann. Das war ein bisschen dumm von mir. Das Flüchtlingslager auf

Chios war sehr voll und schmutzig, aber wir Minderjährigen kamen in ein Haus, und man hat sich dort gut um uns gekümmert. Meine Betreuerin hieß Martina, ich liebe sie! Wir stehen in Kontakt, hoffentlich kann ich sie eines Tages wieder sehen. Nach einem Jahr und drei Monaten habe ich deutschen Boden betreten. Seitdem wohne ich bei meinem Onkel und seiner Familie.

Meine Idee war, dass ich hier gleich auf eine Schule gehen und später studieren kann. Was für ein Irrtum. Ich war so enttäuscht! Da wurde ich krank, saß nur noch in der Wohnung und ging sieben Monate lang nicht auf die Straße. Dann habe ich den ersten Deutschkurs gemacht. Ich brauchte nichts anderes zu tun als zu lernen. Das war toll. Jetzt warte ich auf den Gutschein für den B 2 Deutschkurs, aber mir fehlt noch ein Papier, ich habe nicht verstanden, welches. Ich hätte so gerne deutsche Freunde in meinem Alter, mit denen ich etwas unternehmen kann, auch um die Sprache besser zu lernen. Ich brauche einen Plan, wie es weiter geht, möchte vorankommen, etwas aus meinem Leben machen. Mein größter Traum ist es, Ärztin oder Psychologin zu werden um Menschen zu helfen.

Ich wollte Geld verdienen und bin einfach in einen Laden gegangen und habe gefragt: Brauchen Sie Mitarbeiter? Der Chef sagte: Können Sie die Kasse bedienen? Ich sagte: Nein, aber ich lerne schnell. Das Geld schickte ich meiner Mutter. Das war mein zweitgrößter Traum: dass sie in die Türkei geht. Was soll ich sagen – vor einer Woche hat sie es geschafft! Jetzt kann sie dort ein neues Leben beginnen, und ich hoffe, dass ich ein Visum bekomme, um sie zu besuchen und endlich wieder zu sehen. Insh'allah. Nach mehr als drei Jahren! In der Zeit hätte ich meine Familie so sehr gebraucht. Aber ich musste stark sein.



Foto: Mathias Thurm

Wenn ich bete, fällt alles Schwere von mir ab.

Ich bin sehr religiös und bete fünfmal am Tag. Glücklicherweise ist mein Chef auch Moslem, und er erlaubt es mir. Es dauert ja auch nur acht Minuten. Wenn ich bete, fällt alles Schwere von mir ab. Ich bedecke mein Haar und meinen Körper, weil mein Gott sagt, dass es gut für uns Frauen ist. Damit gab es nie ein Problem. In Deutschland herrscht Freiheit, und ich habe gelernt, dass hier jeder seine eigene Religion ausüben kann. Manchmal guckt jemand komisch, aber das ist mir egal. Ich weiß ja, wer ich bin und was ich will.

Eine Frage: Wie viele Leser hat diese Zeitung? Mehrere Tausend? Ok. Denen sage ich jetzt: Seid stark und zuversichtlich. Habt Selbstvertrauen. Träumen allein reicht nicht, man muss daran arbeiten.

(Arin erzählte uns ihre Geschichte auf Deutsch, unter Zuhilfenahme englischer Vokabeln und manchmal eines Übersetzungsprogramms. Der besseren Verständlichkeit halber habe ich die Niederschrift sprachlich vorsichtig bearbeitet. Gabriele Koppel) ♦

Anzeige



„ERFAHREN“ SIE DEN UNTERSCHIED

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



In Innenstädte - nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

► Fortsetzung von S. 1

Keine Profite mit Boden & Miete!

Wir nehmen nachfolgend die beiden Abstimmungstexte der Volksinitiative auf, dazu noch einige Zeilen aus der allgemeinen Begründung. Wer die umfangreichere Begründung lesen möchte, schaue auf die angegebene Website unten oder auf Seite 1.



Boden & Wohnraum behalten – Hamburg sozial gestalten!

Bürgerschaft und Senat werden aufgefordert, eine soziale Infrastruktur – und Wohnraumversorgung durch folgende Maßnahme zu fördern: Die Stadt Hamburg veräußert grundsätzlich keine Grundstücke und Wohnungen in Hamburg mehr. Diese Regelung umfasst das gesamte unmittelbare und mittelbare Landesvermögen. Bei Landesbeteiligungen und Körperschaften der Stadt sind Senat und Bürgerschaft verpflichtet, ihre Gesellschafter- und Aufsichtsrechte zu nutzen, um Veräußerungen zu verhindern. Ausnahmen kann die Hamburgische Bürgerschaft bei besonderem öffentlichem Interesse beschließen.



Neubaumieten auf städtischem Grund – für immer günstig!

Bürgerschaft und Senat werden aufgefordert, eine soziale Infrastruktur – und Wohnraumversorgung durch folgende Maßnahme zu fördern: Die anfängliche Netto-Kaltmiete für Wohnungen, die auf den Grundstücken der Stadt neu gebaut werden, darf die Mietsätze des 1. Förderwegs im Sozialen Wohnungsbau oder entsprechender Nachfolgeregelungen (Sozialwohnungsmiete) nicht überschreiten. Diese Mieten können nur entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindex für Deutschland erhöht werden, aber begrenzt auf maximal 2% im Jahr. Diese Regelung umfasst das gesamte unmittelbare und mittelbare Landesvermögen. Bei Landesbeteiligungen und Körperschaften sind Senat und Bürgerschaft verpflichtet, ihre Gesellschafter- und Aufsichtsrechte zu nutzen, um diese Mietpreisbegrenzung sicherzustellen.

Begründung:

Steigende Mieten und das Fehlen preisgünstiger Wohnungen belasten immer mehr Hamburger*innen. Luxusmodernisierungen, Umwandlungsdruck und das Auslaufen der Sozialbindungen verschlimmern die Situation. Die Zahl der öffentlich geförderten Wohnungen wird trotz des Baubooms in Hamburg immer kleiner. Städtische Flächen für soziale Infrastruktur und Stadtentwicklung fehlen. Warum ist das so? Städtische Immobilienmärkte sind zum Tummelplatz nationaler und internationaler Investoren jeder Couleur geworden. Jahrzehntlang hat zudem der Hamburger Senat städtische Flächen vornehmlich zu höchsten Preisen an Investoren verkauft und damit die Grundstückspreise und Wohnungsmieten mit in die Höhe getrieben. Wohnungen sind deshalb zunehmend in der Hand von Unternehmen, die auf Kosten der Mieter*innen auf maximale Gewinne ausgerichtet sind.

Hier folgen die Einzelbegründungen für die beiden Volksinitiativen

Da sich die bisherigen Bestrebungen von Senat und Bürgerschaft, die Mieter*innen und Bürger*innen wirksam zu schützen, als untauglich erwiesen haben, müssen die Hamburger*innen die Sache selbst in die Hand nehmen. Die Volksgesetzgebung bietet diese Möglichkeit. Damit eine soziale und gerechte Wohnungspolitik Wirklichkeit wird, starten wir diese Volksinitiative.

Für uns gehören die beiden Volksinitiativen „Boden und Wohnraum behalten – Hamburg sozial gestalten!“ und „Neubaumieten auf städtischem Grund – für immer günstig!“ sachlich und inhaltlich zusammen. Ziel ist es, in Hamburg eine soziale Infrastruktur- und Wohnraumversorgung mit dauerhaft bezahlbaren Mieten sicher zu stellen. Aufgrund der restriktiven Rechtsprechung des Hamburgischen Verfassungsgerichts zum sog. Koppelungsverbot (unzulässige Verbindung mehrerer Anliegen in einer Volksinitiative), verfolgen wir unser Ziel in zwei gleichzeitigen Volksinitiativen. Wir rufen die Hamburger*innen auf, die beiden Volksinitiativen zu unterstützen.

Die ausgefüllten Original-Unterschriftenlisten können hier abgegeben werden: beim Mieterverein zu Hamburg (Beim Strohhause 20), bei Mieter helfen Mietern (Bartelsstraße 30) oder natürlich auch im Stadtteilbüro St. Georg (Hansaplatz 9). Dort gibt es auch Unterschriftenlisten zum Mitnehmen.

<https://keineprofitemitbodenundmiete.de/>

NACHHALTIGES ST. GEORG

Aktiv & kreativ mit neuen Projekten

Nach der langen Pause geht es mit neuen Kräften und Ideen weiter mit der Planung und Umsetzung unserer Projekte. Und wir können uns über eine große finanzielle Förderung bis zum März 2021 freuen! Die Hamburger Klimastiftung #moinzukunft – Hamburger Klimafonds hat die von uns beantragten Gelder in voller Höhe genehmigt! Das schafft Raum und Möglichkeiten, Ideen Gestalt werden zu lassen.

Am 19. August traf sich die Gruppe im Garten des Kulturladens unter einem Segel, nachhaltig hergestellt aus einem alten Filmplakat, um beflügelt in die Planung für die nächsten Monate zu gehen.

Am 28. Oktober erwartet alle Interessierten ein **Vortrag** von Gerd Laueremann, Berater für Gemeinwohl und nachhaltigem Wirtschaften, vom Verein Gemeinwohl-Ökonomie Hamburg, genau zu diesem Thema bezogen auf Institutionen und Unternehmen in St. Georg. Die erforderlichen Hygienemaßnahmen machen es notwendig, sich hierfür verbindlich anzumelden. Raum bieten wir im Kulturladen für maximal 30 Personen. Eine entsprechende Einladung erfolgt Mitte September.

Am 28. November, ebenfalls im Kulturladen, gibt es wieder eine **Tausch-Rausch-Party** für alle Altersgruppen. Schon mal vormerken, die genauen Öffnungszeiten werden noch angekündigt.

Und um bei den Veranstaltungen zu bleiben: Für das Frühjahr ist der zweite Tag der Nachhaltigkeit geplant, unter anderem mit einem Vortrag von Tristan Jorde, Verbraucherzentrale Hamburg, zum Thema „Plastik – der ganz normale Wahnsinn“.

Und wie sieht es in den einzelnen Arbeitsgruppen aus? Die „Unverpackt“ Gruppe wird eine „**Unverpackt Werkstatt**“ ins Leben rufen. Im Gartenhaus des Kulturladens wird es hierfür ein sogenanntes Bedarfsregal geben, aus dem sich Einzelne gegen Entgelt mit Materialien zur Herstellung von Kosmetik- und Haushaltsprodukten bedienen können, angeregt durch Workshops, die die Gruppe organisieren wird. Sobald es die Gesundheitslage ermöglicht, startet auch das „**Repair Café**“ im Drachenbau wieder.

Zu guter Letzt noch ein Hinweis auf eine Aktion des BUND. Am 18. September findet der „**Parking Day**“ 2020 in der Langen Reihe statt. Hierfür werden Parkplätze in der Zeit zwischen 12.00 und 18.00 Uhr umgenutzt werden können, zum Picknicken, Basteln, Spielen und für andere schönen Ideen. (ib) ♦

Gefördert aus Mitteln des

#moinzukunft

**Hamburger
Klimafonds**

Ein Projekt der Hamburger
Klimaschutzstiftung und der Behörde
für Umwelt und Energie (BUE)

Giovanni
am Park · St. Georg

*Freut euch auf Pizza, Snacks,
Eis, Kaffeespezialitäten
und kühle Getränke!*

Lunchtime

*Pizza & Pasta 6,80 €
dienstags - freitags: 12-15 Uhr
wechselndes Angebot*

öffnungszeiten

Kiosk: Mo 10-18 Uhr, Di-So 10-22 Uhr

*Restaurant/Küche:
Di-Fr 12-15 und 18-21:30 Uhr,
Sa+So 14-21:30 Uhr, montags geschlossen*

*Giovanni am Park · St. Georg · Bülaustraße 20
Reservieren & bestellen: 0176/694 584 23*

Videüberwachung: Ein Sicherheitsgewinn?

Seit etwas mehr als einem Jahr ist nun die Videoüberwachung am Hansaplatz und Umgebung installiert und aktiv. In den vergangenen Wochen mehrten sich die Pressemeldungen (Hamburger Morgenpost, HH-Journal u. a.), dass die Videoüberwachung sich bewährt habe, denn es habe in 2019 deutlich weniger Straftaten als in den Jahren zuvor gegeben.



Dr. Nils Zurawski über „Symbolik an den Masten“ (Foto: Manfred Götz)

Die AnwohnerInnen-Initiative _STATTKAMERAS hingegen bezweifelt diese Schlussfolgerung, vor allem im Hinblick auf die nicht spezifizierte, undurchsichtige und verallgemeinernde Statistik. Zudem: Parallel zur Inbetriebnahme der 22 Überwachungskameras war eine deutlich verstärkte Polizeipräsenz auf dem Hansaplatz zu beobachten, die nach Auffassung von _STATTKAMERAS wesentlich effektiver zum Rückgang von Delikten und Straßenkriminalität beigetragen hat.

Zum Auftakt einer erneuten Kundgebung am 22. August auf dem Hansaplatz erklärte Anwohner Mika Parting, Sprecher der Initiative: „Frei nach dem Motto: Es darf keine Partei rechts von der Hamburger SPD geben, hat sich die SPD das Thema geschnappt, und zu einem Wahlkampfthema gemacht, und dann die Videoüberwachung durchgedrückt, um sich als starke Law-and-Order-Partei zu profilieren und damit in den Wahlkampf zu gehen.“

Entsprechend betonte der Kriminologe Dr. Nils Zurawski von der Uni

Hamburg in seinem anschließenden Beitrag, dass „diese Kameras weniger Instrumente der Kriminalprävention, sondern vielmehr ein politisches Instrument sind, Aktionismus zu zeigen... Es ist viel Symbolik, was da an den Masten hängt, und weniger effektive Technologie.“

Frithjof Esch, (siehe auch das Porträt im „Lachenden Drachen“ vom Juli 2020), ebenfalls viele Jahre Anwohner am Hansaplatz, lieferte einen weiteren Beitrag. Er ist Soziologe und schreibt zurzeit seine Masterarbeit über den Hansaplatz. Dafür beschäftigt er sich eingehend und detailliert mit der offiziellen Kriminalstatistik. Folglich stolperte er über ein Zitat des Innensenators Andy Grote in der „BILD“ vom 9. Juli 2020: „Das (die Videoüberwachung) ist ein eindeutiger Sicherheitsgewinn für St. Georg. Wir haben erreicht, dass sich wieder jeder ohne Angst auf den Hansaplatz trauen kann.“ Frithjof Esch: „Im Jahr 2019 haben wir einen Rückgang von 1.316 Delikten zu verzeichnen. Doch schon 2016 hatten wir einen

noch höheren Rückgang der Gesamtdelikte um 1.863 Straftaten registriert (ohne Kameras und polizeiliche Maßnahmen).“ Diese Zahlen betreffen zudem ganz St. Georg, und sind nicht weiter spezifiziert, d. h., es geht daraus nicht hervor, dass die Videoüberwachung diesen Rückgang bewirkt hat. Im Bereich der Aufenthaltsdelikte etwa, der einzige, in dem seit 2012 ein starker Zuwachs zu verzeichnen ist, wird jedem einleuchten, dass hier die verstärkten Polizeikontrollen, und nicht die Videoüberwachung zum Zuge gekommen sind.

Wegen des plötzlich einsetzenden, starken Regens kam es leider nicht mehr zu dem geplanten „Offenen Mikro“ bei der Kundgebung. Dennoch fand die Veranstaltung, dank eilig aufgestellter Zelte, mit dem Klavierspiel eines Neu-St. Georgers und dem Trommelkreis noch einen fröhlich feuchten Ausklang. (ug) ♦

Anzeigen

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat

LANGE REIHE 38
Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

WEINKAUF ST. GEORG

Weine und Feines
Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz
(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde jeden 3. Mittwoch im Monat
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt
Hansaplatz 9

Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Liebe Leserinnen und Leser, diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen aber Ihnen damit Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit aufgenommen werden wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117 (alle Kassen); Asklepios Klinik St. Georg: Tel. 181 88 50

FACHRICHTUNG	PRAXIS / NAME	ADRESSE	TELEFON/E-MAIL/WEB
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	(040) 24 11 10
	Dr. med. Khai-Qui Vi	Lange Reihe 39	(040) 24 11 10
	Gabriele Clemens	Gurlittstr. 31-33	(040) 24 64 60
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Dr. Tadzic und Kollegen MVZ	jetzt: Kurze Mühren 6	(040) 2800 6333
Gynäkologie	Dr. Manthana Haritaworn, Larisa Arefieva, Sabine Rose	Lange Reihe 39	(040) 280 30 60
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Dr. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	(040) 24 72 42 [Fon] (040) 24 72 43 [Fax]
Augenheilkunde	Augenkompetenz Hamburg Dr. Alcimara Soares-Wulf	Lange Reihe 39	(040) 24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	(040) 280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	(040) 248 759 11
Zahnärzte	Dr. Wolfgang Schories	An der Alster 67	(040) 24 78 46 www.zahnarzt-dr-schories.de
	Dr. Torsten Wegner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	(040) 248 759 12
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	(040) 28 00 99 22
	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	(040) 241 241 [Fon] (040) 280 25 18 [Fax]
	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	(040) 280 048 49
	Engel Apotheke	Steindamm 32	(040) 24 53 50
	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	(040) 24 50 44
	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	(040) 24 56 64 [Fon] (040) 24 44 26 [Fax]
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29	(040) 380 760 77
Fachkosmetik/Fußpflege	Lara's Beauty Oase Podologische Praxis	Koppel 1	(040) 28 80 36 13 0160 - 970 565 01
Fachkosmetik	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	(040) 229 44 260
	Erika Reiners	Kirchenweg 1	(040) 280 37 73
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie	Böckmannstr. 14	(040) 24 73 07 www.manefehlie.de
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse	Lindenplatz 2	(040) 280 087 79-0
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	(040) 280 33 60
Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen	Ergotherapie Hamburg-Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	(040) 325 105 32
Feldenkrais	Marina Noerenberg	Koppel 8	(040) 413 695 21 Marina@fk-koppel.de

FACHRICHTUNG	PRAXIS / NAME	ADRESSE	TELEFON/E-MAIL/WEB
Pilates	Pilates Zentral Edith Dane	Rostocker Str. 16	0172 - 307 57 58 pilates@pilateszentral.de
Yoga	Urban Yoga Hamburg	Rostocker Str. 4	(040) 30 71 04 30 info@urbanyoga.hamburg www.urbanyoga.hamburg
Krankengymnastik, Physiotherapie, Massage	Peter Dallmann	Steintorweg 4	(040) 280 35 16
	PhysioCity Hamburg André Widulle	Koppel 85/87	(040) 24 18 69 19 www.physiocity-hamburg.de
	Therapiezentrum am Lindenplatz	Lindenplatz 1	(040) 25 31 69 33 www.physiotherapie-stgeorg.de
Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene	S. Wucherpfennig, A. Greiner	Greifswalder Str. 11	(040) 28 66 99 92
Sprachtherapie	DIE REDEREI, Andrea Winkler, Katrin Hofmann	Steindamm 39	(040) 659 144 44 www.die-rederei.de
Psych. Psychotherapie	Dr. phil. Marie-Luise Langen- bach, Thomas Wegmann	Brennerstraße 90	(040) 28 80 47 27
Paartherapie, Psychothera- pie, Psychoonkologie, Coaching	Francisca de Lima Spanisch, Portugiesisch, Deutsch, Dari, Farsi, Arabisch (gedolmetscht)	Koppel 18 a	(040) 431 826 61 0157-388 260 33 www.praxis-de-lima.de
Paartherapie, Psychotherapie, Coaching	Ricarda Rudert	Bremer Reihe 26 a	(040) 399 00 555
Psychotherapie, Supervision, Coaching	Michael Görg-Christiansen	Koppel 1	0175 -168 57 54 www.goerg-christiansen.de
Beratung und Betreuung für psychisch Erkrankte	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Rostocker Straße 7, IFZ 3. Stock	(040) 2809539-0 www.jwrg.de
Alten- u. Pflegeheim	Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	(040) 280 085 90
	Heinrich-Sengelmann-Haus	Stiftstraße 50	(040) 28 40 56 - 0
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	(040) 253 284 26
	Malteser Hilfsdienst	Am Mariendom 3	(040) 235 19-254
Senioren Tagespflege St. Georg	Diakonie Alten Eichen	Alexanderstr. 24	(040) 28 40 78 47 0
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sievecking-Stiftung	Stiftstr. 65	(040) 24 63 33

Zoff um die Außengastronomie

► Fortsetzung von Seite 1

Rempelen und Beleidigungen auf der Straße, Beschwerden bei der Polizei und Debatten im Stadtteilbeirat – das Thema Außengastronomie sorgt für Konflikte. Nichts dagegen, vor der Kneipe ein Bier zu trinken und Luft und Sonne zu genießen; aber bitte so, dass die AnwohnerInnen und das St. Georger Laufpublikum auch noch durch- und zu ihren Rechten kommen! Und die sind gefährdet, werden schon seit langem erst an zweiter oder dritter Stelle beherrzigt. Vor allem auch, weil etliche Gastrobetriebe weder die blauen (oftmals sowieso schon unzumutbar geschnittenen) Begrenzungslinien noch gar die Sperrstunden einhalten. Und wiederum ist vonseiten des Bezirksamtes leider nichts passiert. Durch die Abschaffung des Bezirklichen Ordnungsdienstes (BOD) entfällt die Kontrolle der Außengastronomie fast

vollständig. Polizei kommt bei Lärmbeschwerden nur ausnahmsweise, und sowieso gewinnt man über die Jahre den Eindruck, dass St. Georg seitens des Senats vorrangig als Hauptbahnhofs-viertel mit hunderten TouristInnen betrachtet wird, mit der höchsten Dichte an Hotelbetten – mehr als BewohnerInnen – und der damit einhergehenden Begleitversorgung in Form von Gaststätten aller Art.

Der von der SPD und vom Bürgerverein unterstützte Vorschlag, die Außengastronomie auf der Langen Reihe nochmals zu erweitern und dafür auch Park- und Ladezonen heranzuziehen, hat Widerspruch ausgelöst. Nun ist es trotz der Proteste dazu gekommen, dass die Außengastrofläche hier und da erweitert wurde und die nächtlichen, sich teilweise bis in die frühen Morgenstunden hinziehenden Belastungen noch

größer geworden sind.

Vor diesem Hintergrund hat der Einwohnerverein am 19. August den nachfolgenden Antrag im Stadtteilbeirat eingebracht (1), dessen fünf Forderungen bei den Einzelabstimmungen mit großer Mehrheit angenommen wurden. Die Forderung nach Einhaltung des Gaststätten-gesetzes, also der Beachtung der nächtlichen Sperrstunden für die Außengastronomie, ist sogar ohne jede Gegenstimme oder Enthaltung beschlossen worden. Diesem Beiratsbeschluss folgt eine Unterschriftensammlung (2) für die Einhaltung der Sperrstunde – auch dieses Dokument nehmen wir auf der folgenden Seite auf. Mit der Außengastronomie muss unter der Woche um 23 Uhr und an den Wochenenden um 24 Uhr Schluss sein – auch AnwohnerInnen und damit direkt Betroffene müssen zu ihrem Schlaf kommen können!

1

Antrag des Einwohnervereins St. Georg von 1987 e.V. für die Sitzung des Stadtteilbeirats St. Georg am 19.8.2020

Betrifft: (Außen-) Gastronomie auf der Langen Reihe

In den vergangenen Jahren hat sich der Anteil des Gastronomie-Gewerbes (Restaurants, Imbisse, Kneipen, Cafés) auf der Langen Reihe weiter vermehrt. Mittlerweile ist hier jedes zweite Geschäft dem Gastogewerbe zuzurechnen, bei gleichzeitigem Wegbrechen vieler Geschäfte der Nahversorgung. Der vom Bezirksamt Hamburg-Mitte mit einigen Grund- und HauseigentümerInnen der Langen Reihe am 5. August 2013 vereinbarte „Letter of Intent“, der den schönen Satz enthält, „Wir sind uns einig, dass die Vermietung an Gastronomie- oder Einzelhandels-Filialisten nur im Ausnahmefall erfolgen soll“, hat sich als reines Placebo erwiesen.

Nun gibt es in der anhaltenden Corona-Krise Bemühungen einzelner Gastwirte, die Außengastronomie nochmals auszuweiten, dies, obwohl das Thema seit Jahren auf den Gehwegen, bei den AnwohnerInnen und nicht zuletzt im Stadtteilbeirat zu heftigen Auseinandersetzungen und Widerspruch geführt hat. Die blauen Striche zur Begrenzung der Außengastronomie werden oft ignoriert; gefeiert und gelärmt wird oft bis tief in die Nacht, also weit über die zulässige Sperrstunde (werktags bis 23 Uhr, samstags und vor Feiertagen bis 24 Uhr) hinaus; vor allem an den Wochenenden droht St. Georgs Hauptstraße inzwischen zur Party-mei-le zu verkommen. Und dies alles auf Kosten der BewohnerInnen, die mit erheblichen Belastungen konfrontiert sind.

Der Stadtteilbeirat St. Georg möge daher beschließen:

1. Ein so umstrittenes Thema wie die Erweiterung der Außengastronomie kann nicht ohne Beteiligung der betroffenen AnwohnerInnen und des Stadtteilbeirats St. Georg entschieden und mal eben durchgewunken und schlicht organisiert werden.
2. Eine Umfrage des Einwohnervereins St. Georg im Juli 2020 hat ergeben, dass eine Mehrheit der sich daran beteiligenden AnwohnerInnen gegen eine Erweiterung der Außengastronomie auf der Langen Reihe ist. Dieses Votum muss ernst genommen werden oder vielleicht noch besser, durch eine bezirksoffizielle Abstimmung unter den BewohnerInnen der Langen Reihe geklärt werden.
3. Alle bereits durchgeführten und entgegen diesem Antragsanliegen trotzdem erfolgenden Erweiterungsmaßnahmen sind bis Ende Oktober 2020 zu befristen.
4. Das Bezirksamt Hamburg soll ab sofort und unabhängig von den anderen Petita die Einhaltung des § 5 Gaststätten-gesetz¹⁾ regelmäßig durch das dafür nötige Personal prüfen und durchsetzen.
5. Das Bezirksamt Hamburg-Mitte wird aufgefordert, die Möglichkeiten einer Beschränkung weiterer gastronomischer Betriebe auf der Langen Reihe zu prüfen und umzusetzen, um damit auch endlich einen Beitrag zur Sicherung der wenigen verbliebenen inhabergeführten Geschäfte zu leisten.²⁾

Eingereicht am 17.8.2020

(1) „Die Außengastronomie ist allgemein nur von 06:00 Uhr bis 23:00 Uhr und an Feiertagen, Sonnabenden sowie am jeweiligen Tag vor den gesetzlichen Feiertagen von 06:00 Uhr bis 24:00 Uhr zulässig. Gästen darf das Verweilen in der Außengastronomie über diese zugelassenen Zeiten hinaus nicht gestattet werden.“

(2) Der Geschäftsführer des ehemaligen Sanierungsträgers ASK, Dr. Andreas Pfadt, hatte in einem Vortrag am 27. November 2012, mitten im Konflikt um den Erhalt der Wohlers-Buchhandlung, entsprechende Wege aufgezeigt.

2

St. Georg, im September 2020

Für die Einhaltung der gesetzlichen Sperrstunde für die Außengastronomie auf der Langen Reihe!

Ohne Rückkoppelung mit den AnwohnerInnen hat das Bezirksamt Hamburg-Mitte jüngst einige Park- und La-
dezonen auf der Langen Reihe zu erweiterten Außen-
gastronomie-Bereichen umgewidmet. Dies, obwohl seit
Jahren gegen die schleichende Ausweitung der Außen-
gastronomie – sowohl räumlich als auch zeitlich – starker
Widerspruch in der Wohnbevölkerung vorhanden ist.
Der Stadtteilbeirat St. Georg hat deswegen auf seiner

letzten Sitzung am 19. August 2020 beschlossen, mit ver-
schiedenen Maßnahmen die Belastungen der Anwoh-
nerInnen einzudämmen. Vor diesem Hintergrund
sammelt der Einwohnerverein St. Georg hiermit im Sep-
tember 2020 möglichst viele Unterschriften für eine der
Hauptforderungen des Beirats.

Der/die Unterzeichnende unterstützt die Forderung nach Einhaltung der Senatsauflage von 2005, wonach Außengastronomie allgemein bis 23.00 Uhr, an Freitagen, Sonnabenden sowie am jeweiligen Tag vor gesetzlichen Feiertagen bis 24.00 Uhr zulässig ist. Von den Gastwirten erwarten wir, dass sie diese Sperrzeiten einhalten, vom Bezirksamt Hamburg-Mitte, die Einhaltung der Sperrzeiten zu kontrollieren und durchzusetzen.

	NAME	ADRESSE	UNTERSCHRIFT
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			

Ausgefüllte Listen bitte bis zum 30. September 2020 im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9)
oder in der Buchhandlung Wohlers (Lange Reihe 38) abgeben.

Die Liste kann auch eingescannt und an die Adresse **info@ev-stgeorg.de** gemailt werden.
Einwohnerverein St. Georg von 1987 e. V., Hansaplatz 9, 20099 Hamburg, www@ev-stgeorg.de

Geschichte wird wieder gemacht



Monatelang lag die Kulturarbeit coronabedingt darnieder, für einige mit existenzgefährdenden Auswirkungen. Auch die ehrenamtlich engagierte Geschichtswerkstatt St. Georg hat seit März mehrere Veranstaltungen absagen müssen. Jetzt aber soll das Programm wieder anlaufen, natürlich mit den nötigen Abstandsregeln und der allgemeinen Maskenpflicht. Wir dokumentieren hier das vorläufige Veranstaltungsprogramm für die kommenden Monate.

Rundgänge

(Kostenbeitrag 5 Euro, ermäßigt 3 Euro): Unter den jetzigen Corona-Bedingungen finden Rundgänge nur mit Anmeldung statt, per Tel. (040) 571 386 36 (AB) oder E-Mail an info@gw-stgeorg.de Bitte den Kostenbeitrag abgezahlt dabei haben.

Sonntag, 13. September, 13.00 Uhr

Kunst am Wegesrand
Meistens gehen wir achtlos vorbei, wir wollen die Kunstwerke im öffentlichen Raum jedoch entdecken.

Treff: Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Freitag, 16. Oktober, 15.00 Uhr

St. Georg – Ein Stadtteil im Wandel der Zeit
Ein virtueller Rundgang mit historischen Bildern
Im Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Samstag, 24. Oktober, 12.00 Uhr

Hinterhöfe, Häuser & ihre Geschichte(n)
Ein historischer Streifzug durchs Viertel
Treff: Dreieinigkeitskirche, Koppel, Ecke St. Georgs Kirchhof

Dienstag, 27. Oktober, 17.00 Uhr

St. Georger Hausfassaden, näher betrachtet
Treff: Lohmühlenstr./Ecke Koppel

Sonntag, 1. November, 13.00 Uhr

St. Georgs Widerstand im „3. Reich“
Ein Gang zu den Erinnerungsstätten
Treff: Dreieinigkeitskirche, Koppel, Ecke St. Georgs Kirchhof

Samstag, 5. Dezember, 12.00 Uhr

Hinterhöfe, Häuser & ihre Geschichte(n)
Ein historischer Streifzug durchs Viertel
Treff: Dreieinigkeitskirche, Koppel, Ecke St. Georgs Kirchhof

Weitere Veranstaltungen:

Tag der Geschichtswerkstätten

Sonntag, 27. September 2020

13.00 Uhr ab Schauspielhaus, Kirchenallee 35:
Rundgang: Frauen schreiben St. Georger Geschichte
Von Amalie Sieveking bis Helma Steinbach

15.00 Uhr vor dem Stadtteilbüro, Hansaplatz 9:
Lesung: Sex and drugs...
Literarischer Hotspot Hansaplatz

In den vergangenen 40 Jahren hatten der Hansaplatz und seine Umgebung keine Chance, in der „hohen Literatur“ verewigt oder auch nur erwähnt zu werden. Anders bei den KrimiautorInnen, da verschlug es den einen oder anderen Detektiv bzw. Wachtmeister schon mal in diese dunkle Ecke, auch nachts um halb eins. Oder die Heldin war gleich eine drogenabhängige Prostituierte. Wir haben uns umgetan und geben Kostproben aus verschiedenen Jahrzehnten.
Es lesen: Rita Kreis und Bernhard Stietz-Leipnitz

Bücherflohmarkt

Sonntag, 28. November, 12.00 bis 17.00 Uhr
Standgebühr 5,- € und 1 Kuchen je Tapeziertischlänge, Anmeldung unter Tel. (040) 571 386 36 AB
Alsterhafen, An der Alster 40

30 Jahre Geschichtswerkstatt

Sonntag, 6. Dezember, 11.00 Uhr
Kleiner Empfang zum 30. Geburtstag der Geschichtswerkstatt
Alsterhafen, An der Alster 40

Für das **erste Halbjahr 2021** plant die Geschichtswerkstatt folgendes:

☞ Im 1. Quartal **Gedenkwoche** für St. Georgs berühmten Verleger **Otto Meissner**;

☞ zwischen März und Juni das Nachholen der Veranstaltungen zum **„Hansaplatz nachts um halb eins“**, die während der Corona-Wochen abgesagt werden mussten;

☞ nach den Sommerferien soll es dann mit dem **neuen Jahresprogramm** 2021/2022 voraussichtlich zum Thema „Verkehrte Welt“ weitergehen. ♦

Fachanwälte in St. Georg

Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht, Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

Urban Yoga HAMBURG

URBAN YOGA HAMBURG
Yogashule & -studio

Rostocker Str. 4
20099 Hamburg – St. Georg

Tel. 040-30 71 04 30
info@urbanyoga.hamburg
www.urbanyoga.hamburg

KUNTZSTÜCK!
ANETTE KUNTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎ + ☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h • darüber hinaus nach Termin
www.kuntzstueck.de

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe
Täglich
– Sonntags nie –

☎ 879 79-0
Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Ausstellungen

Noch bis 18.9.2020:

„In the Twilight“ – Schleswig-Holstein und Hamburg in einem besonderen Licht, Fotoprojekt von Anja Arzt/ARS-Fotografie, Kulturladen

20.9. bis 16.10.2020:

„Vielfalt – Einheit“ – Acryl-Malerei von Summer Sormani, Kulturladen

Termine im September

4. Freitag

10.00 – 12.00, wie in jeder Woche zu dieser Zeit Offenes Bühnentraining, 10/5 Euro je Termin, Kulturladen

8. Dienstag

15.00, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen (2 Euro), Kulturladen
17.30, Kundgebung zur Erinnerung an die drei Massenlager für italienische Zwangsarbeiter im Hamburger Kontorhausviertel, Aufruf der Initiative „Kein Vergessen im Kontorhausviertel“, m. Unterstützung der Geschichtswerkstatt St. Georg, Burcharstraße 11/Schützenpforte 11

9. Mittwoch

20.00, Jahreshauptversammlung des Einwohnervereins St. Georg, dieses Mal in der LAB-Begegnungsstätte

12. Samstag

19.00, „Nacht und Träume“ – Konzert mit Werken von Schubert, Argento u.a., dargeboten von Jenny Kalbfleisch und Maria Teschendorf (Gesang), Martin Schneekloth (Klavier, Orgel), Eintritt frei, Dreieinigkeitskirche

13. Sonntag

13.00, „Kunst am Wegesrand – Meistens gehen wir achtlos vorbei, wir wollen die Kunstwerke im öffentlichen Raum jedoch entdecken“, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

15. Dienstag

10.30, „Kollin und der gestohlene Zauberstab“ – eine Detektivgeschichte für Kinder ab zwei Jahren, präsentiert von Kollin Kläff vom Mobilem Puppentheater von und mit Maya Raue, Kinder 3/ermäßigt 2,50 Euro, Erwachsene 5 Euro, ErzieherInnen 3,50 Euro, Kulturladen

15.00, „Abenteuer-Rundgang mit dem Kasper“ – Tom Hansen mit seiner Bauchladen-Bühne und Handpuppen unterwegs auf dem Hansaplatz, ab Vor-Ort-Büro

18. Freitag

12.00 - 18.00, "Parking Day" des BUND mit Unterstützung der St. Georger Nachhaltigkeitsgruppe - Umnutzung der Parkplätze fürs Spielen, Basteln, Picknicken und andere schöne Ideen, Lange Reihe

19. Samstag

20.30, Jazzmeile presents: Michael Schroeder Quintett, 8 Euro, Kulturladen

20. Sonntag

15.00 – 18.00, Workshop „Lindy Hop Moves“ mit Dirk Podbielski, Infos und Anmeldung unter , Kosten einkommensabhängig ab 12 Euro, 40 Euro Standard für ein Paar, Kulturladen

15.30, Eröffnung der Ausstellung „Vielfalt – Einheit“ mit der Künstlerin Summer Sormani, Kulturladen

20.00, Improvisationstheater mit den „Zuckerscheinen“, 7 Euro, Kulturladen

22. Dienstag

19.00, Jahreshauptversammlung des SV Vorwärts St. Georg, IFZ

25. Freitag

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (Sopi), IFZ

26. Samstag

10 – 16 Uhr Flohmarkt
Spielhaus Danziger Straße 9 / Ecke Rostocker Straße

Für Verkäufer:

- * Aufbau ab 9 Uhr
- * Standgebühr: 5 EUR Vorkasse / bzw. 10 EUR vor Ort + 1 Kuchen
- * Anmeldung bitte bei Hend Aly: 0176 2045 9385

19.00, Gitarrenkonzert mit Daniel Guckelberger und Werken von Paco de Lucia, Egberto Gismonti, Astor Piazzolla u.a., Dreieinigkeitskirche St. Georg, Eintritt frei (Hutspende)

30. Mittwoch

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, voraussichtlich Paula der Heinrich-Wolgast-Schule

Abenteuer-Rundgang mit dem Kasper

Mit der Bauchladen-Bühne des Puppenspielers Tom Hansen erleben Kinder, Jugendliche und Erwachsene in offener Spielweise die Abenteuer mit dem Kasper. Alle sind herzlich eingeladen zum Spaziergang mit dem listigen Räuber, dem cleveren Seppel, der eitlen Prinzessin, dem dienenden Hofmarschall, der wissbegierigen Klatschbase oder dem vorbildlichen Kasper. Treffpunkt zu den Rundgängen (ca. 1½ Stunden) mit Handpuppenspiel ist am Mittwoch, den **15. September**, pünktlich um 15 Uhr vor dem Vor-Ort-Büro (Zimmerpforte 8). Der Rundgang findet kostenfrei bei jedem Wetter statt. Spenden fürs VOB sind erbeten. Keine Voranmeldung erforderlich. Mehr Infos: kasperTOM, 0178 62 14 722. ♦

Nacht und Träume

Wie so vieles in diesem Jahr musste leider auch die „Nacht der Kirchen“ ausfallen. Schon lange stand aber fest, dass Maria Teschendorf und Jenny Kalbfleisch auftreten sollten – allerdings in verschiedenen Sets. Und wie aktuell bei so vielem in unserer Gemeinde werden wir deswegen ein Experiment wagen: Am **Samstag, den 12. September, 19 Uhr**, werden die beiden Sängerinnen zusammen mit Martin Schneekloth in der Dreieinigkeitskirche (St. Georgs Kirchhof) ein Programm unter dem Titel „Nacht und Träume“ gestalten – genreübergreifend von Frühbarock bis Pop, mit Werken u.a. von Schubert und Argento. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. (Info der ev.-luth. Gemeinde St. Georg) ♦

Veranstaltungsorte:

Aids-Hilfe: *Lange Reihe 30/32*
Alsterhafen im Haus des CVJM: *An der Alster 40*
Büchergilde: *Besenbinderhof 61*
Café Koppel, Haus für Kunst & Handwerk: *Koppel 66*
Drachengebäude Wohngenossenschaft: *eG, Gemeinschaftsraum im Hinterhof der Schmilinskystr. 6a*
Dreieinigkeitskirche: *St. Georgs Kirchhof*
GEDOK-Kunstforum: *Koppel 66*
Hartwig-Hesse-Quartier: *Gemeinschaftsraum, Alexanderstr. 29*
Gewerkschaftshaus: *Besenbinderhof 60*
Haus für Kunst und Handwerk: *Koppel 66*
HAW = Hochschule für Angewandte Wissenschaften: *Alexanderstraße 1*
IFZ = Integrations- und Familienzentrum St. Georg: *Rostocker Straße 7*
KLUB im Gewerkschaftshaus: *Besenbinderhof 62*
Kulturladen: *Alexanderstr. 16*
LAB = Begegnungsstätte Lange Aktiv Bleiben: *Hansaplatz 10*
Musiksaal i. Gewerkschaftshaus: *Besenbinderhof 57a*
Paula = Aula der Heinrich-Wolgast-Schule: *Carl-von-Ossietzky-Platz*
Stadtteilbüro der Geschichtswerkstatt: *Hansaplatz 9*
Turm der Dreieinigkeitskirche: *St. Georgs Kirchhof*
VOB = Vor-Ort-Büro: *Zimmerpforte 8*

Kein Schachspiel wegen VOB-Kündigung?

Auf der nächsten Stadtteilbeiratssitzung will der Einwohnerverein einen Antrag einbringen, für den Hansaplatz ein so genanntes Outdoor-Schach anzuschaffen. Die 32 Kunststoff-Großfiguren werden auf einer 2,80 x 2,80 m großen Spielfläche bewegt. Geplant war, es an interessierte AnwohnerInnen im Vor-Ort-Büro (VOB) auszuleihen. Doch dieses Angebot kommt durch die überraschende Kündigung durch die BGFG und die Unterbringung einer Einrichtung in diesen Räumen durch das Bezirksamt ins Wanken. ♦

Corona-Tests um die Ecke

Anfang September soll ein neues Corona-Testzentrum auf dem Parkplatz neben dem Museum für Kunst und Gewerbe (also direkt gegenüber vom Zentralen Omnibus-Bahnhof) eröffnet werden. Die geheimnisvollen Bautätigkeiten hinter Bretterwänden waren schon Ende August zu beobachten, jetzt wird es ernst. Betrieben von der Kasenärztlichen Vereinigung, sollen in acht Containern mit einem Wartebereich in einem Zelt bis zu 2.000 Corona-Tests täglich durchgeführt werden. Das neue Zentrum erweitert die Kapazitäten der bereits bestehenden Einrichtungen in Altona und Farmsen-Berne. Bald soll es auch sog. Schnelltests geben, die das Ergebnis nach sechs Stunden zeigen. ♦

Hilfe braucht starke Arme

Die Coronakrise hat die ohnehin schon schwierige Situation für Arme und Obdachlose noch dramatisch verschlechtert. Die Suppengruppe der St. Georgskirche hilft seit über 25 Jahren diesen Menschen mit Lebensmitteln und warmer Suppe. Wir können dabei Unterstützung gut gebrauchen! Wer gerne anderen Menschen helfen möchte, donnerstags und/oder freitags zeitlich flexibel ist und keine Probleme damit hat, auch bei nicht ganz leichten Lasten Hand anzulegen, sollte sich angesprochen fühlen. Nähere Auskünfte erteilt gern Gottfried Vogt (gottfried.vogt@gmx.net). (Joschi Neu, Kirchengemeinde) ♦

Unser Fotorätsel aus der Juli-Ausgabe

Hier die Auflösung:

- A ▷ Arkadengang im Neuen Steintor, abzweigend von der Hammerbrookstraße
- B ▷ Relief auf der Seitentür des Museums für Kunst und Gewerbe, Brocksstraße/Ecke Steintorplatz
- C ▷ Fassade (Ausschnitt) des Hotels Le Royal Meridien, An der Alster 52
- D ▷ Wandgemälde (Ausschnitt) am Haus Lange Reihe 117 (zur Lohmühlenstraße hin)
- E ▷ Gedenktafel auf der Hinterseite des ersten Baus der Amalie-Sieveking-Stiftung, Stiftstraße 65
- F ▷ Halbe Seilscheibe vor dem Gewerkschaftshaus, vor dem Besenbinderhof 56
- G ▷ Wandschmuck (Ausschnitt) an der ehemaligen Volksschule Koppel 96/98



A



C



E



G



B



D



F

Wir konnten diesmal weder eine Gewinnerin noch einen Gewinner der Buchpreise ausloben, weil keine/r die sieben Richtigen traf. Schade! Viel Glück beim nächsten Mal!

Neubau der Amalie-Sieveking-Stiftung gerichtet

Mit großem Bahnhof – u. a. der Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard und dem Hamburger Diakonie-Chef Dirk Ahrens – fand am 14. August im Innenhof des Sieveking-Stifts das Richtfest für den Neubau an der Minenstraße statt.



Foto vom Richtfest: Michael Joho

Hier werden im kommenden Sommer sowohl die Redaktionsräume des Stadt- und Straßenmagazins „Hinz & Kunzt“ als auch einige Menschen einziehen, die bis dahin ohne Obdach in Hamburg leben mussten. Wir freuen uns sehr auf diese Bereicherung des sozialen Angebotspektrums und werden in den kommenden Monaten vom Baufortschritt berichten. ♦

Anzeige

Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-laeufer.de

Der Einwohnerverein
im Internet

www.ev-stgeorg.de

Der lachende Drache
dort auch in Farbe



Impressum: Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e. V. | Hansaplatz 9, 20099 Hamburg | info@ev-stgeorg.de | **V.i.S.d.P.:** Michael Joho c/o Einwohnerverein St. Georg e.V. | **Redaktion:** Michael Joho *mj*, Imke Behr *ib*, Ulrich Gehner *ug*, Gabriele Koppel *gk*, Bernhard Stietz-Leipnitz *bsl*, Michael Schulzebeer *ms*, Mathias Thurm *mth* | **Anzeigen:** Imke Behr, i-behr@t-online.de | **Veranstaltungen:** M. Joho, 280 37 31 | **Gestaltung & Produktion:** Harald Heck, Michael Schulzebeer | **Druck:** Scharlau GmbH, Hamburg | **Verteilung:** Karl-Heinz Thier, 280 19 97 | **Auflage:** 2.200 Exemplare | **Bankverbindung:** Einwohnerverein St. Georg von 1987 e. V. | IBAN: DE77 2005 0550 1230 1263 59 BIC: HASPDEHHXXX | Für Spendenquittungen bitte Namen und Adresse angeben